

Sie will zum Nachdenken anregen

Daniela P. Meier (32) hat die Teiggi als Künstlerstandort geprägt. Jetzt wird sie von der Stadt Kriens ausgezeichnet.

Sabina South

Blättert man durch Daniela P. Meiers Portfolio, kann man der Vielseitigkeit ihrer Themen und künstlerischen Medien kaum entgehen. Die 32-jährige scheint sich erfolgreich in eine Art schöpferischen Dauerspagnet gelehrt zu haben. Auf der einen Seite steht die situationsbezogene, dreidimensionale Kunst, auf der anderen die bildende Kunst, insbesondere Zeichnungen und Malerei: «Während die Installationen oft eine kritische Auseinandersetzung unserer Komfortzonen-Gesellschaft behandeln, agiere ich bei meinen Bildern intuitiver, nach dem Lustprinzip», sagt Meier.

Meier stammt ursprünglich aus Egolzwil, hat aber ihr Atelier seit 2014 in der Teiggi in Kriens. 2017 war sie Mitbegründerin des Vereins Fusilli - Atelieregemeinschaft Teiggi, der nun in der neuen Teiggi-Siedlung beheimatet ist. Dort wird sie ab Januar übrigens auch wohnen. Bereits jetzt wurde sie von ihrer künftigen Wohnstadt geehrt: Sie erhielt den Krienser Förderpreis für Kunst und Kultur, der mit 5000 Franken dotiert ist.

Ohne erhobenen Zeigefinger

«Bei Installationen, insbesondere wenn sich diese um Problemstellungen oder gesellschaftliche Themen drehen, ist es mir wichtig, nicht urteilend zu wirken», betont Meier. Das vollendete Werk regt zum Nachdenken an, auch ohne erhobenen Zeigefinger. So waren beispielsweise vor zwei Jahren im Neubad Luzern 566 zusammengeknüpfte Kassenbelege zu sehen, die sich unter dem Titel «Konsumfall fetter Schinken» vom drei Meter Sprungbrett in die Tiefe stürzten. Die Arbeit ist Teil einer Trilogie, die nächstes Jahr vollendet wird.

«Alltägliche Objekte finden auch in meiner Bildkunst immer wieder Raum - und vor allem neuen Wert», fügt Daniela P.



Daniela P. Meier in ihrem Atelier in der Teiggi.

Bild: Patrick Hürlimann (Kriens, 14. Oktober 2020)

Meier an. Momentan beschäftigt sie sich unter anderem mit nebenher entstandenen Kritzeleien. In ihrem Atelier in Kriens erhalten die Schmierskizzen zurzeit Grösse und Farbe.

Die berufliche Laufbahn von Daniela P. Meier begann mit einer Lehre im kaufmännischen Bereich. Mit der gestalterischen Berufsmatura in Luzern kam dann zusätzlich Farbe in ihren

Alltag. Es folgte der gestalterische Vorkurs und 2017 der Bachelorabschluss in Vermittlung von Kunst und Design mit Vertiefung in Bildender Kunst an der Hochschule Luzern.

«Alltägliche Objekte finden in meiner Bildkunst immer wieder Raum - und vor allem neuen Wert.»

Daniela P. Meier
Krienser Preisträgerin

Daniela P. Meier ist gerne vernetzend tätig, bereits vor sechs Jahren hat sie im Kunstraum Teiggi mit der Vermittlung von Kunst und Kultur begonnen. Nach zwei erfolgreichen Gruppenausstellungen übernahm sie 2016 mit Freunden unter dem Namen «Kunstraum Teiggi 2.0» die Organisation des Kunstraums. Nachdem die 40-jährige Zwischennutzung der einstigen Teiggi zu Ende ging und somit auch der Kunstraum geschlossen wurde, hat sie im Gebäude teil, der von der alten Teigwarenfabrik erhalten geblieben ist, die Fusilli - Atelieregemeinschaft Teiggi mitbegründet. Dort ist Meier zusammen mit zwölf weiteren Kunst- und Kulturschaffenden tätig.

«Der Förderpreis ist für mich auch eine Geste der Wertschätzung, die mich in meinem Engagement bestätigt», sagt Meier und freut sich auf die Möglichkeit, mit dem Preisgeld in grössere Projekte investieren zu können. «Erst mal musste ich aber Farbe kaufen», sagt sie abschliessend und lacht.

Hinweis
Website von Daniela P. Meier:
www.daniela.lst